

die meinen, man könne die von den Phrenologen angenommenen Organe nach Millimetern messen, sind auf dem Holzwege. Nur das Typische sollen wir vorerst sehen lernen, weil die lokale Feststellung der ganz spezifischen Eigenschaften teilweise noch umstritten ist.)

\*

Auch genaue Messungen kann man natürlich am Körper und speziell auch am Kopf, als Teil des Ganzen, vornehmen, welche charakterologisch durchaus wertvoll sind. Die engen Wechselbeziehungen erhellen schon allein daraus, daß die Kopflänge meist ein Achtel der gesamten menschlichen Länge ausmacht. Die exakte Registrierung der Indexzahlen und die erfahrungsgemäße Herstellung ihrer eingehenden Beziehungen zum Charakter gelang in dieser Art zum erstenmal Bürger-Villingen, welcher mit seinem Plastometer alle Gehirnpartien in bezug auf ihre Größe und Entfernung von der Ohrenachse zahlenmäßig aufnehmen und ausdrücken konnte und selbst kleine

Veränderungen des Schädels, welche mit der gleichzeitigen Veränderung der Wesensäußerungen nachweislich Hand in Hand gehen, festzustellen in der Lage war. So erhält man Beziehungen der gesamten Körperstruktur zum Schädelbau und des Schädelbaues als des Sitzes des Gehirnes am genauesten zum Charakter.

Viel Wesentliches zeigt uns also der Kopf, sofern man sich nicht einseitig zu sehr in Einzelheiten verliert und vorerst noch die Phantasie mit der Vieldeutigkeit der Begriffe spielen läßt. Man hat in der Graphologie die physiologische

Bewegung mit entsprechenden psychologischen Bewegungen in Verbindung gebracht und ist zu durchaus sicheren Schlüssen gekommen; was man dort außerorganisch tat, tut man bei dem Thema Körperbau und Charakter bezüglich der organischen Äußerungen der menschlichen Seele und findet, wie ich hier kurz gezeigt habe, vieles praktisch durchaus Wertvolle. Schütteln Sie nicht Ihr Haupt — auch das ist charakteristisch!



Phot. Trude Fleischmann

Eine der häufigen Verbindungen von Empfindungs- und Bewegungstyp (Der Führer der Pan-Europa-Bewegung Graf Richard N. Coudenhove-Kalergi).